

# 34 Jahre Kurse im IT-Schulungszentrum des Landesamts

Dipl.-Ing. Willy Bauer, Dipl.-Bw. (FH) Robert Sebert

Von 1971 bis 2005 – insgesamt 34 Jahre lang – offerierte der Freistaat Bayern seinen Beschäftigten eine umfassende und kostenlose Aus- und Fortbildung im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung (EDV). Übernommen hatte das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (LfStaD) diesen Schulungsauftrag im Jahr 1982. Ende des Jahres 2005 wurde der Betrieb des IT-Schulungszentrums in München-Neuperlach und Schweinfurt mit wenigen Ausnahmen eingestellt. Es ist daher Zeit für einen Rückblick.

Durch das Gesetz über die Organisation der elektronischen Datenverarbeitung im Freistaat Bayern (EDVG) vom 12.10.1970 (GVBl S. 457), geändert durch das Gesetz vom 30.03.1982 (GVBl S. 186), wurden erstmals Richtlinien für den Einsatz der Datenverarbeitung und damit auch für die EDV-Ausbildung in Bayern geschaffen.

Auch wenn im Jahr 1971 erst rund 75 Datenverarbeitungsanlagen bei Dienststellen des Staates, der Sozialversicherungsträger und bei bayerischen Städten im Einsatz waren, bestand von Beginn an der Wunsch nach einer ressortübergreifenden, kostengünstigen Ausbildungseinrichtung für die Mitarbeiter<sup>1</sup> im Bereich der Datenverarbeitung.

Der Gesetzgeber kam diesem Wunsch durch Gründung des Landesamts für Datenverarbeitung nach, das unter anderem den gesetzlichen Auftrag erhielt, „Angehörige des öffentlichen Dienstes in der Datenverarbeitung aus- und fortzubilden sowie hierfür geeignete Hilfsmittel bereit zu stellen“ (Art. 4 Abs. 1 Nr. 8 EDVG). Mit dem Gesetz über den Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik in der öffentlichen Verwaltung

(IuK-Gesetz – IuKG) vom 24.12.2001 (GVBl S. 975) wurde dieser Ausbildungsauftrag auf die Informations- und Kommunikationstechnik erweitert.

Die ersten Seminarangebote gab es schon im Jahr 1971. Sie wurden anfangs noch von der Bayerischen Staatskanzlei organisiert und durchgeführt. Im Jahr 1972 übernahm dies das Landesamt für Datenverarbeitung und ab 1982 das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (LfStaD). Die Schulungen fanden seit 1973 in den Räumen seiner Außenstelle in München-Neuperlach, Albert-Schweitzer-Straße 62, statt. Ab 1998 konnte den nordbayerischen Kunden eine ortsnahe Fortbildung in Schweinfurt angeboten werden. Die Außenstelle in München gehörte im Laufe der Jahre organisatorisch zu den verschiedensten Sachgebieten. Die Bezeichnung „IT - Schulungszentrum“ wurde erst 2004 verliehen.

## Fast 120 000 Teilnehmer in 34 Jahren

Seit 1971 besuchten rund 120 000 Kursteilnehmer die insge-

<sup>1</sup> Der leichten Lesbarkeit wegen wird im Folgenden stets die traditionelle Genusform (z.B. „Mitarbeiter“ statt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“) gewählt.

Kurse, Anmeldungen, Teilnehmer und Absagen in ausgewählten Jahren von 1971 bis 2005

Tab. 1

Kurse, Anmeldungen, Teilnehmer und Absagen	Jahr					
	1971 - 1980 <sup>1</sup>	1981 - 1990 <sup>1</sup>	1995	1998	2000	2005
Kursthemen .....	.	.	107	93	72	163
Kurse .....	105 <sup>2</sup>	170 <sup>2</sup>	524	564	761	644
Anmeldungen .....	.	.	7 877	11 307	13 656	8 981
Teilnehmer .....	2 195 <sup>2</sup>	2 748 <sup>2</sup>	4 734	7 231	8 985	6 300
davon in München .....	x	x	x	6 759	7 381	5 661
Schweinfurt .....	x	x	x	472	1 604	639
davon von staatlichen Behörden .....	.	.	4 100	6 169	6 882	4 302
kommunalen Behörden .....	.	.	416	703	1 467	1 217
sonstigen Dienststellen .....	.	.	218	359	636	781
Absagen <sup>3</sup> .....	.	.	3 143	4 076	4 671	2 681
Absagen <sup>3</sup> in % .....	x	x	39,9	36,0	34,2	29,9

<sup>1</sup> Für die Jahre vor 1989 sind nicht mehr alle Daten verfügbar.

<sup>2</sup> Jährlicher Durchschnitt im gesamten Zeitraum.

<sup>3</sup> Einschließlich Zurückweisungen und Stornierungen.

Teilnehmeraufkommen nach dem Dienststellensitz des Teilnehmers in den Jahren 2000 bis 2005

Sitz der Dienststelle	Ins- gesamt	%	Jahr											
			2000	%	2001	%	2002	%	2003	%	2004	%	2005	%
München .....	25 384	57,1	5 140	57,2	5 245	57,8	4 218	57,2	3 645	56,9	3 543	55,8	3 593	57,0
Oberbayern (ohne München) ...	6 065	13,6	1 012	11,3	1 339	14,7	1 017	13,8	999	15,6	819	12,9	879	14,0
Niederbayern .....	1 355	3,0	216	2,4	216	2,4	239	3,2	233	3,6	200	3,2	251	4,0
Oberpfalz .....	1 055	2,4	138	1,5	236	2,6	207	2,8	137	2,1	188	3,0	149	2,4
Oberfranken .....	1 321	3,0	323	3,6	288	3,2	159	2,2	177	2,8	196	3,1	178	2,8
Mittelfranken .....	1 655	3,7	298	3,3	394	4,3	328	4,4	233	3,6	224	3,5	178	2,8
Unterfranken .....	4 685	10,5	1 338	14,9	872	9,6	722	9,8	549	8,6	589	9,3	615	9,8
Schwaben .....	2 124	4,8	368	4,1	411	4,5	434	5,9	301	4,7	288	4,5	322	5,1
Außerhalb Bayerns .....	846	1,9	152	1,7	79	0,9	48	0,7	131	2,0	301	4,7	135	2,1
<b>Insgesamt</b>	<b>44 490</b>	<b>100</b>	<b>8 985</b>	<b>100</b>	<b>9 080</b>	<b>100</b>	<b>7 372</b>	<b>100</b>	<b>6 405</b>	<b>100</b>	<b>6 348</b>	<b>100</b>	<b>6 300</b>	<b>100</b>

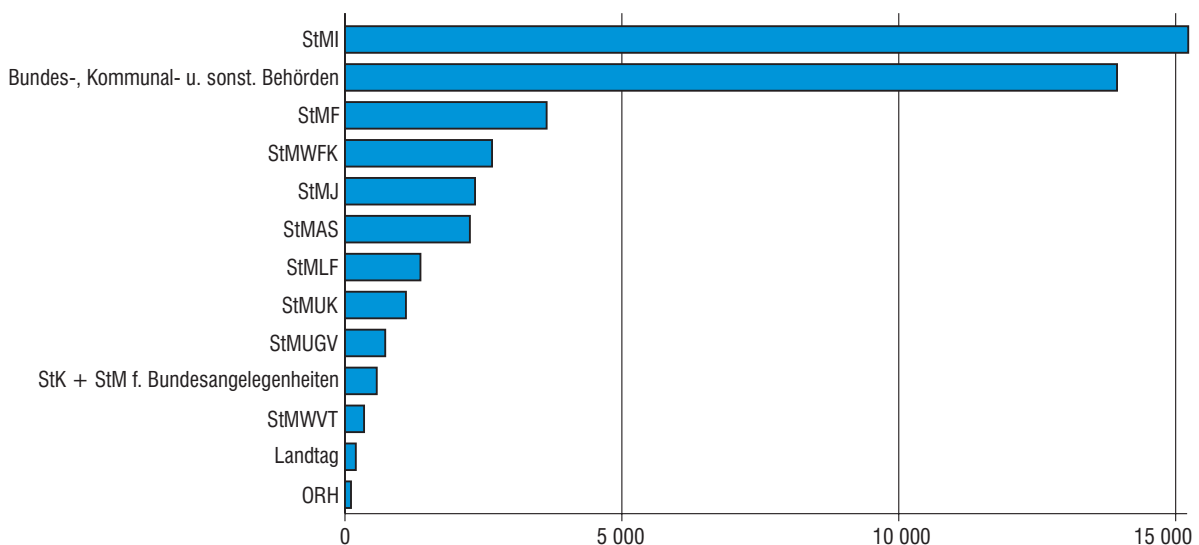
Tab. 2

samt über 10 200 angebotenen Seminare aus den Bereichen EDV und Informationstechnik. Während in den ersten zehn Jahren die Zahl der Kursteilnehmer pro Jahr bei durchschnittlich 2 200 lag, stieg sie bis zum Jahr 2000 auf rund 9000 (vgl. Tab. 1). Mit dem Unterrichtsbeginn in Schweinfurt nahm vor allem in den Jahren 1998 und 1999 sowohl die Nachfrage nach Kursen als auch das Kursangebot zu.

Bis Mitte der neunziger Jahre konnten Kursanmeldungen, die die maximale Teilnehmerzahl von 12 pro Kurs überschritten, größtenteils nicht berücksichtigt werden (Zurückweisungen). Kurse, die die Mindestteilnehmerzahl nicht erreichten, wurden i.d.R. abgesagt; Teilnehmer, die verhindert waren, stornierten ihre Anmeldung. Somit war die Zahl der Absagen, Zurückweisungen und Stornierungen relativ hoch. Im Jahr 1995 erreichte die so genannte Absagequote mit fast 40% ihren höchsten Stand. In den letzten zehn Jahren konnte diese Quo-

Ressorts	(Bayerische/r/s)
ORH	= Oberster Rechnungshof
StK	= Staatskanzlei
StM	= Staatsministerium
StMAS	= Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
StMF	= Staatsministerium der Finanzen
StMI	= Staatsministerium des Innern
StMJ	= Staatsministerium der Justiz
StMLF	= Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
StMUGV	= Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
StMUK	= Staatsministerium für Unterricht und Kultus
StMWFK	= Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
StMWVT	= Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Abb. 1 Teilnehmeraufkommen pro Ressort in Bayern 2000 bis 2005  
IT-Schulungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung



te insbesondere durch die kurzfristige Ansetzung zusätzlicher Termine sowie die Zusammenlegung nicht voll belegter Kurse auf unter 30 % reduziert werden.

Die Anfänge der EDV-Schulung im Jahr 1971 waren verständlicherweise recht bescheiden. Zunächst standen nur zwei Lehrsäle ohne besondere technische Ausstattung zur Verfügung. Kurse fanden daher in den ersten Jahren nicht nur in München-Neuperlach, sondern auch vor Ort bei den verschiedensten Behörden in Bayern, von Aschaffenburg bis Rosenheim, von Bayreuth bis Kempten, statt. Der Unterricht wurde in den ersten zwei Jahren nur mit nebenamtlichen Lehrern bestritten, seit 1973 kamen erstmals hauptamtliche Dozenten, und vereinzelt auch Firmen, zum Einsatz. Ab dem Jahr 2000 galt für Unterrichtsleistungen die Ausschreibungspflicht. Zuletzt verfügte das LfStaD über 13 Unterrichtsräume, darunter zwei in Schweinfurt, die insgesamt mit etwa 170 Personalcomputern und sieben Servern ausgestattet waren.

**Herkunft der Teilnehmer**

Der weitaus größte Teil der Teilnehmer des IT-Schulungszentrums kam von staatlichen Behörden (68,3% im Jahr 2005), während Teilnehmer kommunaler (19,3%) oder sonstiger Dienststellen (12,4%) in weit geringerem Umfang vom Schulungsangebot des LfStaD Gebrauch machten (vgl. Tab. 1). Es liegt auf der Hand, dass dies vor allem der Vielzahl der in München ansässigen staatlichen Dienststellen und Behörden geschuldet war, bei denen – im Gegensatz zu den meisten kommunalen Behörden – die Anreise und die damit verbundenen Reisekosten nur eine untergeordnete Rolle spielten.

Dieser Sachverhalt bestätigt sich, wenn man die Teilnehmer nach ihrer regionalen Herkunft differenziert. So zeigt Tab. 2, dass in den letzten sechs Schulungsjahren (2000 - 2005) 57,1% aller Teilnehmer von Münchener Behörden kamen; einschließlich derjenigen aus Oberbayern waren es sogar 70,7 %. Dem gegenüber registrierte das Schulungszentrum Schweinfurt mit 10,5% vergleichsweise viele Teilnehmer aus dem Regierungsbezirk Unterfranken.

Interessant ist auch, wie häufig die einzelnen Ressorts vom Schulungsangebot des LfStaD Gebrauch gemacht haben. Wie Abb. 1 zeigt, kam mit rund 15 200 Teilnehmern etwas mehr als ein Drittel der fast 45 000 Teilnehmer in den letzten sechs Schulungsjahren aus dem Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums des Innern (StMI), mehrheitlich von den verschiedenen Polizeidienststellen. Etwa ein weiteres Drittel

kam von Bundes-, Kommunal- und sonstigen Behörden und die restlichen Teilnehmer von den verschiedenen Ressorts, dem Landtag und dem ORH.

**Kurse und Kursthemen**

Mitte der neunziger Jahre fand das Betriebssystem WINDOWS mit seiner grafischen Benutzeroberfläche eine rasante Verbreitung. Gleichzeitig entwickelte sich die Bürosoftware „OFFICE“ mit den Komponenten WORD (Textverarbeitungssystem), EXCEL (Tabellenkalkulationssystem), POWERPOINT (Präsentationssystem) und ACCESS (Datenbanksystem) zum Spitzenreiter in der Gunst der PC-Anwender. Durch eine kräftige Aufstockung des Budgets war es möglich, der gestiegenen Nachfrage Rechnung zu tragen und das Kursangebot im OFFICE-Bereich deutlich zu erweitern. Ab dem Jahr 2000 stellten OFFICE-Themen schließlich den Schwerpunkt der EDV-Schulungen dar, während parallel hierzu die Großrechner-Themen nachfragebedingt vollständig aus dem Programm gestrichen und die UNIX-Themen minimiert werden mussten.

Mitte der 90er-Jahre begann die OFFICE-Zeit

Wesentlich für die Seminar- bzw. Teilnehmerentwicklung der letzten zehn Jahre war zudem das Zusammenwachsen der klassischen EDV mit neuester Kommunikationstechnologie zur Informations- und Kommunikationstechnik (IuK). So kam beispielsweise eine Vielzahl von Kursen aus den Bereichen Internet, E-Mail, Vernetzung oder auch E-Government hinzu. Dadurch hat sich das Interesse der Kursteilnehmer letztendlich auf zwei große Bereiche konzentriert: zum einen den OFFICE- und zum anderen den IuK-Bereich.

Die so genannten Fachthemen der öffentlichen Verwaltung, wie „Datenbank Bayern-Recht (BYRECHT)“, „GEWERBEANZEIGEN im Netz (GEWAN)“, „Sicherheit im Bayerischen Behördennetz (CERT)“, „Datenschutz“ oder die Kurse für das Beschaffungswesen EVBIT und BUVIT, spielten quantitativ hingegen stets eine eher untergeordnete Rolle, obwohl insbesondere ab dem Jahr 2000 ein kräftiger Anstieg der Nachfrage nach diesen Kursen zu erkennen war (vgl. Tab. 3). Und obgleich der Betrieb des IT-Schulungszentrums zum Jahresende 2005 endgültig eingestellt wurde, wird das LfStaD auch weiterhin die Themen „BYRECHT“,

Teilnehmer nach Themen in Jahren 2000 bis 2005

Teilnehmer und Themen	Jahr					
	2000	2001	2002	2003	2004	2005
OFFICE-Themen .....	5 375	5 408	4 200	3 864	4 003	3 588
IuK-Themen .....	3 517	3 533	2 793	2 068	1 884	2 379
Fachthemen der öffentlichen Verwaltung	93	139	379	473	461	333
<b>Insgesamt .....</b>	<b>8 985</b>	<b>9 080</b>	<b>7 372</b>	<b>6 405</b>	<b>6 348</b>	<b>6 300</b>

Tab. 3

Mehr als die Hälfte der Teilnehmer kam von Münchener Behörden

Lehrkräfte nach Status sowie Unterrichtsstunden und Honorare in ausgewählten Jahren von 1990 bis 2005

Status der Lehrkräfte / Unterrichtsstunden und Honorare	Jahr									
	1990	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2005	
<b>Hauptamtliche Lehrkräfte des LfStAD</b>										
Lehrkräfte .....	6	5	6	5	3	2	2	2	2	
Unterrichtsstunden .....	3 170	2 326	3 518	1 869	1 749	831	657	836	484	
<b>Nebenamtliche Lehrkräfte (öffentlicher Dienst)</b>										
davon aus dem LfStAD										
Lehrkräfte .....	19	20	16	28	38	30	29	31	21	
Unterrichtsstunden .....	900	1 752	1 040	1 841	2 952	1 980	1 241	1 485	1 115	
aus anderen Dienststellen										
Lehrkräfte .....	17	25	38	53	68	72	79	67	60	
Unterrichtsstunden .....	576	1 535	1 350	2 047	3 164	5 305	5 224	4 319	3 848	
<b>Private Unternehmen</b>										
Lehrkräfte .....	2	6	8	8	7	13	14	15	10	
Unterrichtsstunden .....	108	274	518	588	331	3 689	3 857	3 174	4 330	
<b>Unterrichtsstunden insgesamt</b>	<b>4 754</b>	<b>5 877</b>	<b>6 426</b>	<b>6 345</b>	<b>8 196</b>	<b>11 805</b>	<b>10 979</b>	<b>9 815</b>	<b>9 777</b>	
<b>Hierfür gezahlte Honorare in Euro insgesamt</b>	<b>218 912</b>	<b>219 960</b>	<b>279 231</b>	<b>238 205</b>	<b>297 900</b>	<b>458 677</b>	<b>413 462</b>	<b>385 426</b>	<b>372 630</b>	

Tab. 4

„GEWAN“ und „CERT“ anbieten, da es für diese Kurse anderweitig kein Angebot gibt, die Nachfrage jedoch ungebrochen ist. So konnten bei einer landesweiten Bedarfsumfrage bei den Ressorts und den Kommunen über 700 Meldungen, vorwiegend für das Thema „BYRECHT“, verbucht werden. Durch die Umstellung der Datenbank „Bayern-Recht“ auf die neue, sehr benutzerfreundliche Rechercheoberfläche „Juris-Portal“ ist allerdings noch offen, ob dieser hohe Bedarf auch zukünftig vorhanden sein wird.

**Die Kosten der IT-Schulung**

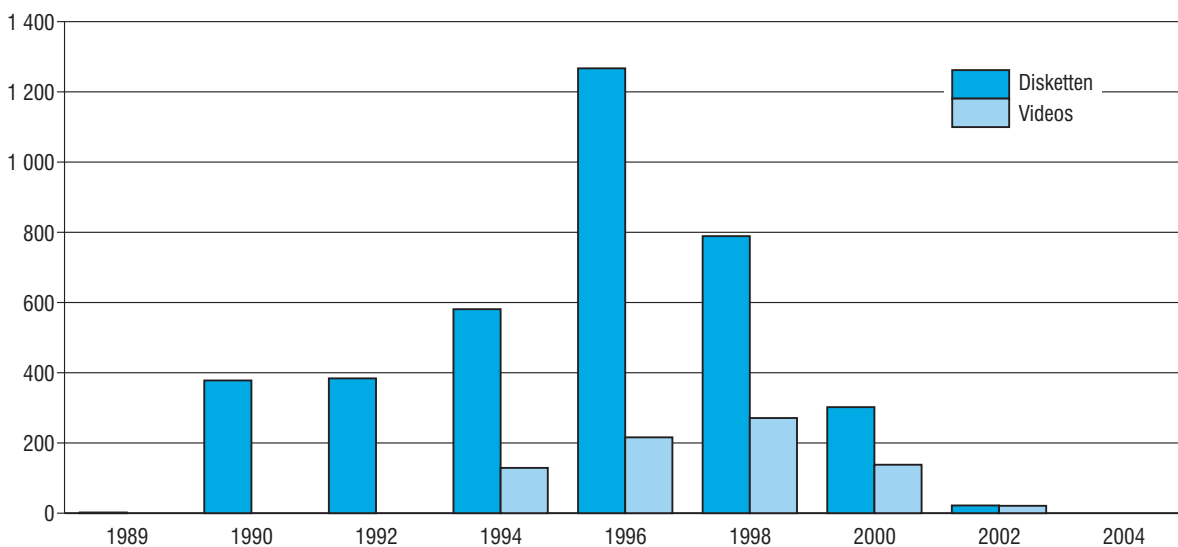
Bis auf die so genannten Lehrbriefe in den achtziger Jahren, die teils als Unterrichtsbegleitmaterial, teils für das Selbststudium konzipiert waren und für die eine geringe Selbstkostengebühr

verlangt wurde, war die Ausbildung für Angehörige der staatlichen oder kommunalen Dienststellen und Behörden sowie der Anstalten des öffentlichen Rechts grundsätzlich kostenfrei.

Kostenlose Schulungen

Gleichwohl entstanden dem LfStAD relativ hohe Kosten für den Unterhalt von zuletzt 13 Unterrichtsräumen sowie für das Unterrichtsmaterial, die Skripten und die Honorare der Lehrkräfte. Während in den Jahren 1971 bis 1994, hauptamtliche Lehrkräfte den Unterricht abhielten, wurden in den Jahren danach verstärkt nebenamtliche Lehrer aus dem öffentlichen Dienst und Dozenten privater Unternehmen eingesetzt. So stieg die Anzahl der Stunden, die nebenamtliche Lehrkräfte ableisteten, von 1 476 Stunden im Jahre 1990 auf 7 285 im Jahr 2000 an. Über halbjährlich stattfindende Ausschreibungen verpflichtete

Abb. 2 Ausgeliehene Lernmedien des LfStAD in Bayern in ausgewählten Jahren von 1989 bis 2004  
IT-Schulungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung



das LfStaD zudem verstärkt Dozenten privater Unternehmen: Deren Zahl nahm von 2 im Jahre 1990 auf 13 im Jahr 2000 zu und erreichte mit 15 Dozenten den höchsten Stand im Jahr 2004. Im letzten Jahr des IT-Schulungszentrums absolvierten noch 10 private Lehrer rund 4 300 Stunden.

Obwohl mit Zusatz- und Parallelkursen der Ausbildungsbedarf größtenteils befriedigt werden konnte, stellten die ständig steigenden Anmeldezahlen das LfStaD vor eine große, auch finanzielle Herausforderung. Die Aufnahme des Lehrbetriebs 1998 in Schweinfurt tat dabei ein Übriges. So verursachte z.B. der Anmeldeboom im Jahr 2000 Honorarkosten in Höhe von knapp 460 000 Euro für die insgesamt rund 10 974 Unterrichtsstunden der nebenamtlichen und gewerblichen Lehrkräfte. Das entspricht einem Stundensatz von 41,80 Euro. Bei einer Kursdauer von durchschnittlich 15 Seminarstunden oder 2,5 Tagen fielen somit rein rechnerisch Honorarkosten in Höhe von knapp 630 Euro je Kurs an, was, insbesondere im Vergleich mit gewerblichen Anbietern, äußerst wenig ist. Bis zum Jahr 2005 gingen die Honorarkosten je 2,5-Tage-Kurs sogar noch um weitere 30 Euro auf rund 600 Euro zurück. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Dozenten in zunehmendem Maße über Ausschreibungen verpflichtet wurden.

### **Seit 1989 Einsatz von Lernmedien**

Weil die steigende Nachfrage nach EDV-/IT-System-Fortbildungen aufgrund der begrenzten räumlichen und finanziellen Kapazitäten nicht mehr vollständig befriedigt werden konnte, bot das LfStaD seit 1989 auch computerunterstützte Lernprogramme (CBT = Computer Based Training) im Versand an. Nach anfänglicher Euphorie stellte sich allerdings heraus, dass dieses Medium nicht den lehrergestützten Unterricht ersetzen konnte, aber vor allem für diejenigen eine Hilfe war, die den schon erlernten Stoff wiederholen oder vertiefen wollten. Mit deutlich über 1 400 entliehenen Disketten oder Videos wurden 1996 mit Abstand die meisten Lernmedien bereitgestellt (s. Abb. 2).

Seit dem Jahr 2005 hat das Landesamt für Finanzen, Außenstelle Regensburg, die elektronische Bereitstellung von Lernmedien im Rahmen des Internet-Portals „BayLern“ aufgenommen.

Auf Grund des Beschlusses des Ministerrats zum staatlichen Aufgabenabbau vom 28.06.2005 hat das LfStaD den Betrieb des IT-Schulungszentrums in den Außenstellen München-Neuperlach und Schweinfurt – mit Ausnahme der oben erwähnten Fachthemen – zum 31.12.2005 eingestellt.